

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

9.12.1811 (Nr. 342)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 342.

Montag, den 9. Dez.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 3. d. stellte zu Kassel der Minister der auswärtigen Angelegenheiten den Baron Bigot von Willandry, der an die Stelle des Grafen von Hammerstein, königl. Generaladjutanten, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Maj. dem Könige von Dänemark ernannt worden ist, zur Eidesleistung in die Hände Sr. Maj. des Königs vor. — Durch ein Dekret vom 3. d. sind der Staatsrath und Präsident der Ober-Rechnungskammer, Baron von Patje, und der Präsident des Kriminal-Gerichtshofes des Allerdepartement, Kaufmann, zu besondern Bevollmächtigten ernannt worden, um mit den Bevollmächtigten Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen, in Vollziehung des Traktats vom 10. Mai, alles zu reguliren, was auf die Tilgung der Schulden und die Berechnung der Einkünfte und Steuern zwischen Westphalen und Frankreich Beziehung hat. (Westph. Monit.)

Am 3. d. gieng ein Detaschement von 370 polnischen Militärs durch Bamberg auf der Straße nach Frankreich, wo sie dem Vernehmen nach bestimmt sind, unter die kais. Garde aufgenommen zu werden.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Frankfurt wurden den 18. d. von Aschaffenburg in Frankfurt erwartet, wo Sie, dem Vernehmen nach, einige Monate zu verweilen gedachten.

Man sah bei den Frankfurter Goldarbeitern gedruckte Verzeichnisse von abhanden gekommenen Effekten bei dem großen Brand im Schlosse zu Kassel; sie bestehen in Ringen, Uhren, Tabatieren und sonstigen Pretiosen von bedeutendem Werthe.

Am 7. d. ist ein aus Persien kommender franz. Kurier in Frankfurt eingetroffen.

Die Nachricht (S. No. 339) über die feierliche Taufführung des neugebörnen königl. bairischen Prinzen ist

dahin zu berichtigen, daß derselbe nicht beide Namen Sr. Maj. des Königs, sondern nur den Namen Maximilian erhalten hat.

Frankreich.

Am 4. d. hielt der Kaiser in dem Tuilleriespallaste Ministerialkonseil. Tags vorher hatte er mit der Kaiserin das Pantheon in Augenschein genommen.

Der Moniteur vom 5. d. meldet, daß einige Schiffe, die sich vor einer englischen Fregatte nach Porto = Ercole (Hafen im Fürstenthum Piombino) geflüchtet hatten, von dieser bis dahin verfolgt wurden. Bei ihrer Erscheinung eilten alle anwesende Militärpersonen, und selbst die Zivilbeamten auf die Batterien. Besonders zeichnete sich der 70jährige ehemalige königl. neapolitanische Obristlieut. Terra-Labour aus, der, auf den ersten Kanonenschuß, sein Landgut verließ, und seine Dienste anbot. Nach einer anderthalbstündigen Kanonade wurde die feindliche Fregatte gezwungen, sich zurückzuziehen. Der Kaiser hat, auf den ihm über diesen Vorfall erstatteten Bericht, gedachten Obristlieutenant zum Mitgliede der Ehrenlegion ernannt, und seinen Entschluß zu erkennen gegeben, auch die übrigen Personen, die sich bei dieser Gelegenheit verdient gemacht haben, zu belohnen.

Aus Cherbourg wird unterm 27. Nov. gemeldet: „Von der schönen Witterung begünstigt, fahren unsere Landtruppen und die Eskadre fort, sich mit vieler Thätigkeit zu üben. Die Eskadre unter den Befehlen des Kontre-Admiral Troude manövriert oft vorwärts der Rade, und ganz nahe bei der englischen Station, welche gewöhnlich aus 2 Linien Schiffen, 2 Fregatten und mehreren Korvetten besteht. Heute ließ Hr. Baron Gen. Blamont die Truppen ein großes Manöver im Feuer ausführen, in Gegenwart des Ober-Kommandanten, Grafen Vandamme.“

Am 2. d. wurde in der Pariser Domkirche ein Lobten-
amt für die auf dem Felde der Ehre gebliebenen Krieger
gehalten. Viele Generale und andere Personen von Rang
wohnten dieser Trauerfeierlichkeit bei, unter andern der
Kardinal Maury. Die Messe wurde von Hrn. Maury,
Gen. Vikar der Diöcese, gehalten, und die Absolution
von dem Kardinal Maury gesprochen.

Es war nicht ganz richtig, als gesagt wurde, daß alle
zwölf Heirathen, die am 1. d. zu Paris statt hatten, in der
Domkirche eingesegnet worden seyen. Bei einem dieser
Ehepaare war der Bräutigam von der Augsburgischen
Konfession, und die Braut von der reformirten Religion.
Demnach wurde dieses Ehepaar, als es aus der Mairie
gieng, in den Tempel des Billettes, und hernach in den
Tempel des Oratoriums geführt. Also haben alle christ-
liche Gottesdienste zu dieser Feierlichkeit mitgewirkt.

Der Amsterdamer Kurier vom 30. Nov. enthält folgen-
den Artikel: „Während das britt. Ministerium sein ökonomi-
sches u. Verabschiedungssystem, dessen Resultat wir be-
kannt gemacht haben, befolgt, und diejenigen, welche für das-
selbe gestritten hatten, der Noth und dem Glende Preis giebt,
haben Bankrottirer u. Schenkwirthe heimliche Transporte
von Passagieren auf die holländ. Küste übernommen.
Wir haben in einem frühern Artikel gesagt, daß 6 die-
ser mit Gewalt aus der Schaluppe, worin sie sich be-
fanden, geworfene Passagiere, Sandvoort gegen über, er-
trunken seyen. Die Leichname mehrerer anderer sind seit-
dem von den Wellen ans Ufer getrieben worden. Alle
diejenigen, welchen es gelang, dasselbe zu erreichen und
dem Schiffbruche zu entrinnen, sind ohne Ausnahme ver-
haftet worden. Die letzte Landung bot einen auffallenden
Umstand dar: 4 engl. Matrosen wurden selbst mit ihrer
Schaluppe genommen; sie wurden durch die Gewalt der
Meereswogen auf die Küste geworfen, und konnten für
diesesmal nicht in derjenigen Entfernung vom Ufer blei-
ben, in der sie sich gewöhnlich, aus Vorsicht, zu halten
pflegen. Wenn die Nachricht dieses Ereignisses nach Eng-
land kommt, wird dieselbe denjenigen ein heilsames Mis-
trauen einflößen, welche suchen sich heimlicher Weise nach
dem Kontinent einzuschiffen, und die dadurch erfahren wer-
den, wie ihre unglücklichen Vorgänger durch Räuber und für
die Lokspeise eines geringen Vortheils aufgeopfert wor-
den sind. Wir glauben der Menschheit einen Dienst zu
leisten, wenn wir zum Verdruß und Unwillen des engl.

Volkes den Namen und die Wohnung der Schändlichen
bezeichnen, welche, ohne Zweifel mit Patent und Privile-
gium des Londner Kabinetts, die Unglücklichen, welche sich
auf großbritannischem Boden befinden, und Mittel suchen,
wieder nach ihrem Vaterlande zu kommen, berauben und
ersäufen.“ (Nun folgt eine Liste von 10 Individuen mit
ihrer Adresse.)

Den 16. Jan. und die folgenden Tage wird auf der
Douane zu Mainz eine große Quantität Kolonialwaaren
verkauft.

Hr. v. Humboldt ist auf seiner Rückreise von Wien
nach Paris am 7. d. zu Strasburg angekommen.

Großbritannien.

Ein Londner Blatt vom 26. Nov. sagt: „Der Prinz-
Regent ist noch immer genöthigt, wegen seiner Quetz-
schung am Fuß das Bett zu hüten. Es ist unglücklich,
wie viel Opium er einnimmt. Allein die Gewohnheit hat
eine solche Wirkung auf seine starke Konstitution, daß er
dasjenige nöthig hat, was wenige andere vertragen könn-
ten. Alles zeigt an, daß er bald werde hergestellt seyn;
er wird aber noch einige Zeit zu Dartland bleiben, von
wo man wünscht, daß er sich nach Brighton begeben
möge, um das See-Tropfbad zu gebrauchen, das voll-
kommen seinem Zustande angemessen ist.“

Auf der Insel Martinique ist eine seit geraumer Zeit
angezettelte Verschwörung am 20. Sept. entdeckt worden.
Fünf der vornehmsten Mitschuldigen sind arretirt und ge-
fänglich eingezogen worden. Diese Verschwörung war
von drei Negern aus St. Domingo angelegt worden, be-
ren einer ein Bruder von Toussaint ist. Sie scheint ihre
Zweige auf Jamaika auszudehnen. Die öffentlichen Blät-
ter sagen nichts von ihrem Zwecke.

Die neuesten Blätter aus Jamaika melden, daß der
Admiral Samuel Rowley, Oberbefehlshaber der Eskadre
dieser Station, am 7. Okt. zu Peh gestorben sey. — Der
Handel zwischen Jamaika und den südamerikanischen Hä-
fen sieng an sehr lebhaft zu werden. Jene Insel war
eine Art von Entrepot für die nach Südamerika be-
stimmten englischen Waaren geworden.

Italien.

Das Mailänder Officialblatt vom 30. Nov. liefert fol-
gendes k. k. Dekret aus Rotterdam vom 25. Okt.: 1) Für
das Königreich Italien beträgt die Konfcription vom Jahr
1812 die Zahl von 15,000 Mann. Davon werden 9000

in Aktivität gesetzt, und 6000 bleiben als Reserve zurück, die man einberufen wird, sobald es die Umstände erheischen. 2) Die Aushebung muß so veranstaltet werden, daß der aktive Theil der Konscribirten zwischen dem 15. und 25. Dez. aus den verschiedenen Departements aufbrechen könne. 3) Die Aushebung betrifft diejenigen jungen Leute, welche am 1. Jan. 1812 volle 20 Jahre haben, und die folglich vom 1. Jan. 1791 bis zum 31. Dez. des nämlichen Jahres geboren sind. 4) Die Minister des Kriegs und des Innern Unsers Königreichs Italien sind mit der Vollziehung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt, das in das Bulletin der Gesetze eingetragen werden soll. Unterz. Napoleon. Auf Befehl des Kaisers und Königs, der Minister-Staatssekretär A. Udini."

Nach Berichten aus Pesaro vom 26. Nov. hatte an der dortigen Küste ein heftiger Sturm aus Nordosten viele Schiffbrüche verursacht. Der Meeresstrand war mit Trümmern von gescheiterten Barken bedekt. Auch ein englischer Kaper war eine Beute der Wellen geworden.

Das Brasilische Reich. Mit Rückblicken auf dessen frühere Geschichte.

Seitdem das portugiesische Königshaus am Ende des Jahres 1807 auf das feste Land der neuen Welt übergang, hat das große Reich, welches in Südamerika als selbstständiger Staat gegründet ward, die Aufmerksamkeit mit Recht so sehr auf sich gezogen, daß eine Uebersicht desselben desto willkommener seyn wird, je mehr jener Staat in den letzten drei Jahren angefangen hat, an die Entwicklung seiner innern Kräfte zu denken. Außer dem großen Küstenlande Brasiliens gehören zu diesem Reiche ein Theil von Guiana im Norden von Brasilien und Antheile von Peru, Paraguay und dem Amazonenlande, und diese ganze Ländermasse bildet einen Flächenraum von ungefähr 100,000 Quadratmeilen, der beinahe zwei Drittheile der Größe von ganz Europa beträgt. Dieses unermessliche Gebiet liegt größtentheils in dem heißen Erdgürtel, und hat also nur zwei Jahreszeiten, eine nasse und trockene. In der trockenen Jahreszeit wird die große Hitze durch die Winde, welche von den hohen Bergen her wehen, gekühlt. Auch die ersten Morgenstunden vor Sonnenaufgang sind dann sehr kühl. Der Himmel ist fast nie bewölkt, und der Mond macht die Nächte so hell, daß man bei dem Scheine desselben le-

sen kann. Das Thermometer steht gewöhnlich zwischen 76 bis 84° Fahrenheit. Auch in der nassen Jahreszeit, dem Winter jener Gegenden, wo beständige Regen fallen, ist es sehr heiß, am heißesten in den nördlichen Gegenden des Landes, in der Nähe des Aequators, wo bei den oft wechselnden Winden die Luft weniger gesund ist. Mitten durch diese Ländermasse läuft ein hohes Gebirge, auf dessen Rücken mächtige Ströme entspringen. Durch den nördlichen Theil des Landes fließt der Niese unter allen jetzt bekannten Strömen der Erde, der Amazonenstrom oder Maranho. Von Mittag her wälzen sich in sein gewaltiges Bett der Mabeira, der Kingu und andere wasserreiche Ströme, mit den größten europäischen vergleichbar, mit welchen vereinigt, der Strom in das atlantische Meer fließt. Er führt den Namen von der Sage, daß an den Ufern dieses Stroms ein Freistaat kriegerischer Weiber (Amazonen) wohnte, welche im 16ten Jahrhundert durch einen Gefährten Pizarro's verbreitet ward. Den mittäglichen Theil bewässern der Parana, der Rio Real und andere große Flüsse. Unter den Seen ist der Karayes an der westlichen Gränze, der zuweilen so völlig austrofnet, daß man Wild darin jagt, der größte. (Die Fortsetzung folgt.)

Theater-Nachricht.

Dienstag, den 10. Dez.: Die Schwestern aus Prag, komische Oper in 2 Akten, die Musik von Müller.

Beim Buchbinder Gauß, in der langen Straße, neben der fahrenden Post, ist ganz neu angekommen und um den billigsten Preis zu haben:

Ein Bild auf das Leben eines edlen Fürsten, oder kurze Lebensbeschreibung Carl Friedrichs, Großherzogs von Baden.

Der Lehrer hinkende Botte und andere Kalender.

Verschiedene Schreibmaterialien, als Bleistifte, von allerlei Gattungen und Farben, Papier, Federn, Sigellak, roth, schwarz, gelb ic. Federmesser und Papierscheeren, Neujahrswünsche: Blumensträuße, durchbrochen auf Prachtpapier, fein mit goldenen und silbernen Klappen und Spitzenverzierungen; fein mit Gold und Silber belegt ohne Spitzen; feine Transparente; große feine mit Bewegungen, und verborgenen Schieberwünschen; wie Spitzeneinfassungen in Couverts auf Atlas geprägte; geprägte mit Couverts; Strumpfcänder.

Visitenkarten von verschiedenen Gattungen.

Frag- und Antwort-Spiele ic.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Rathsvorwandter und Cassierer Drechsler dahier ist gesonnen, sein in dem großen Zirkel gelegenes, mit der Berechtigung zum Billard, zur Kaffee- und Bierwirthschaft versehenes, dreistöckiges sehr geräumiges und massives Haus, der Erbvertheilung wegen, freiwillig öffentlich versteigern zu lassen. Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Versteigerung am 16. des kommenden Monats Dezember, Vormittags um 10 Uhr, beim Großherzogl. Amtsrevisorat dahier, wird vorgenommen werden, wo man auch die Steigerungsbedingungen vernehmen kann. Das Haus kann alle Tage besichtigt werden. Karlsruhe, den 18. November 1811.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Obermüller.

Mannheim. [Vorladung.] Der hiesige Bürger und Gastwirth zum Mainzer-Hof, Franz L u h, hat gegen den dahier sich aufgehalten habenden Malereihändler Pfeiffer eine Restforderung für Kost und Logis von 114 fl. 44 kr. heute gegen denselben eingeklagt, und um einen Arrest auf den Erlös der versteigten Gemälde und Effekten des genannten Pfeiffers, so wie um die Befriedigung aus demselben gebeten; da nun der Wohnsitz des mehrerwähnten Pfeiffers dahier gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe anmit aufgefordert, in einer unersetzlichen Frist von 3 Monaten, von heute an gerechnet, entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, dahier zu erscheinen, und sich über die angebrachte Klage unter dem ausdrücklichen Rechtsnachtheile vernehmen zu lassen, daß sonst die Forderung als richtig angenommen, er mit jeder Einrede dagegen ausgeschlossen, und genannter Franz L u h aus dem Erlös jener versteigten Gemälde und Effekten befriediget werden soll. Mannheim, den 8. Nov. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtm.

Nupprecht.

Seekaz.

Mannheim. [Ediktal-Vorladung.] Da in den hiesigen Verlegungsbüchern bei dem im Jahre 1756 von der verlebten Frau Gräfin von Oberndorff, gebornen Freyin von Gaugreben, angekauften Hause Quadrat 63 No. 7 Lit. D 1 No. 3 die Bemerkung sich befindet, daß 3000 fl. des Kauffchillings bis nach Ableben einer gewissen Sybilla Negers darauf stehen bleiben sollen, dormalen aber die gerichtliche Suprotokollirung dieses anderweit verkauften Hauses, durch die Ungewißheit des Umstandes, ob der bemerkte Restkauffchilling getilgt sey, oder nicht, Anstand findet, so werden, auf Anstehen der Herren Erben besagter Frau Gräfin von Oberndorff, diejenigen, welche entweder als Erben obbesagter Sibilla Negers, oder aus irgend einem andern hier unbekanntem Titel einen Einwand gegen die freie Suprotokollirung dieses Hauses rechtsgiltig erheben zu können glauben, hiermit unter dem bestimmten Rechtsnachtheile vorgeladen, solchen unter behörender Legitimation a dato in 3 Monaten dahier anzuzeigen, indem nachmals ihre allenfallsigen For-

derungen keinen Vorzug mehr genießen, diese Annotation in dem Verlegungsbuche getilgt, und die freie Suprotokollirung an den neuen Käufer verfügt werden soll.

Mannheim, den 30. Okt. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtm.

Nupprecht.

Vdt. Nürnbergger.

Mannheim. [Ediktal-Vorladung.] Da nunmehr der Nachlaß des verlebten Großherzogl. Musikdirectors, Ignaz Franzl dahier, an seine Kinder, welche meistens im Auslande wohnen, ausgeliefert werden soll, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde annoch einen Anspruch an diesen Nachlaß zu machen gedenken, hierdurch aufgefordert, ihre allenfallsigen Ansprüche den 19. künftigen Monats Dezember, Morgens um 9 Uhr, dahier bei unterzeichneter Stelle anzugehen und richtig zu stellen, sonst aber zu gewärtigen, daß nach Umlauf dieser Frist derselbe ohne weiters an die bekannten Interessenten ausgeliefert werde. Mannheim, den 16. November 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtmrevisorat.

Leers.

Schwezingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des ehelichen herrschaftlichen Mitterer Joseph Wetter dahier hat man anheute den förmlichen Konkurs erkannt, und das Amtsrevisorat untern Bezirks dahier zur Liquidationspflege beauftragt. Es werden daher alle diejenigen, welche an gedachten Joseph Wetter aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu haben vermeinen, ediktal aufgefordert und vorgeladen, Mittwoch, den 18. Dezember l. J., früh 9 Uhr, mit ihren in Händen habenden Urkunden vor gedachtem Amtsrevisorat dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls den Ausschluß von der Santmasse zu gewärtigen, wobei man bemerkt, daß das vorhandene Vermögen bei weitem nicht zur Auslieferung der Ehefrau Weibring. n hinreicht. Schwezingen, den 18. Okt. 1811.

Großherzogliches Amt.

H. Frey.

Vdt. Billig.

Säckingen. [Vorladung der abwesenden Felix und Michael Frey, dann Joseph Riser von Säckingen.] Die beiden Gebrüder Felix und Michael Frey, dann der Joseph Riser von Säckingen, sind schon durch längere Zeit, und zwar der erste bei 27, der zweite bei 21 und der dritte bei 27 Jahre, untotwendig, abwesend. Sie werden andurch aufgefordert, ihr unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen binnen Jahresfrist in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren sich darum meldenden Geschwistern, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Säckingen, den 8. Nov. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Wieland.

M u f.